









Amliche Nachrichten

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant A. H. ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs auf je eine Hauptstelle an evangel. Volksschulen ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Der Herr Reichshaltler hat im Namen des Reichs den Oberleutnant ...

Die Bewerber um je eine Lehrstelle an den Volksschulen in folgenden Gemeinden haben sich bis zum 27. Juli bei der Ministerialabteilung ...

ander evang. Volksschule

Boll, Kreis Sulz, Dienstwohnung, Gelegenheit zur Uebernahme des Organisten- und Chorleitertendienstes; Zellbach, Kreis Waiblingen, Gelegenheit zur Uebernahme des Organisten- und Chorleitertendienstes; ...

Aus Würtemberg

Buchau a. N., 6. Juli. (Der Turm der Stiftskirche durch das Erdbeben beschädigt.) In neuer neuer Schäden stellen sich heraus, die das Erdbeben vor acht Tagen verursacht hat. Am Turm der Buchauer Stiftskirche zeigte sich an der Spitze des Daches zunächst ein unbedeutender Riss. Im Laufe der letzten Tage hat er sich aber erweitert, das Gefahr des Absturzes der obersten Spitze des Strebels bestand. Aus baupolizeilichen Gründen müsste daher die Spitze des Turmes gesperrt werden.

Heilbronn, 7. Juli. (Schwerer Autounfall von zwei Stuttgartern.) Zwei Deforatore aus Stuttgart sind nachts auf der Fahrt von Konstanz nach Heilbronn verunglückt. Die beiden Wagen fuhren auf der Landstrasse unvorsichtig über den Graben und stürzten in den Tod. Die Fahrer wurden schwer verletzt.

Stuttgart, 5. Juli. (Stuttgarter Industrie.) Anfangs der Woche wurde der Volkswirtschaftler Professor von der Akademie der Wissenschaften mit 13 Studenten hier und besuchte mit ihnen die verschiedenen hiesigen Betriebe. Durch den Vorstand der hiesigen Handelskammer, Dr. Weber, wurden die Stuttgarter Gastgeber mit den Besonderheiten des hiesigen Wirtschaftslebens bekannt gemacht. In den Betrieben fand der Besuch uberal freundschaftliche Gegenkommen. Die modernen Einrichtungen und neuesten Maschinenanlagen, womit die höchsten Leistungen nach jeder Hinsicht erreicht werden, wie die enge Tätigkeit in den Betrieben erregte die Bewunderung der Besucher. Professor von der Akademie brachte zum Ausdruck, das die gleichgelagerten Industrien in anderen Gegenden des Reichs in der Stuttgarter Industrie ein Vorbild sehen dürften. Auf ihrer Studienreise berührten die Stuttgarter Herren auch Schweningen, Reutlingen, ellingen und Stuttgart.

ganisten- und Chorleitertendienst, die Schulvorstandhaft ist zu regeln; Reutlingen, Kreis Waiblingen, Dienstwohnung, teilweise Gelegenheit zur Uebernahme des Organisten- und Chorleitertendienstes; ...

an der kath. Volksschule

St. Christina, Kreis Ravensburg; Gienzen a. d. Br., Kreis Heidenheim, Gelegenheit zur Uebernahme des Organisten- und Chorleitertendienstes; ...

Altwangen, 5. Juli. (Vier Staatsfeinde festgenommen.) In den letzten Wochen wurden, wie die Wurtembergische Nationalzeitung berichtet, vier Personen von der politischen Polizei Altwangen wegen Vergehens gegen das Gesetz vom 20. Dez. 1934 (Partei und Staat) festgenommen und dem Gericht vorgeführt, wo sie sich zu verantworten haben werden. Es dürfte dies eine Warnung für diejenigen bedeuten, die immer noch glauben, die erzwungene Freiheit in ihrem Sinne anwenden und genießen zu können.

Besucht die Ausstellung Wasserkranen und Wasserpost

Die Ausstellung Wasserkranen und Wasserpost auf dem Cannstatter Wasen, dicht oberhalb der König-Karl-Brücke, wendet sich in der Tat an alle Volksgenossen, einzeln wie im Familienkreis oder weichen Geschlechts. Auch für die Frau und ganz besonders für die Hausfrau ist in den weiten Hallen der Ausstellung und im Freigelände so viel Interessantes und Anregendes gesammelt und enthalten, das sich jede Frau diese Ausstellung unbedingt ansehen muß. Es gibt ja auch in der Ausstellung außer dem rein technischen und portlichen Material so manche Belehrung, die sich in ihrer Art und Eigenart in besonderem, ja fast ausschlielichem Maße an die Hausfrau wenden will. ...

Werbt für eure Heimatpresse!

Wie sieht es in den Weinbergen aus?

Ueber den Stand der Reben berichtet 'Der Weinbau': Der Mai zeigte sich heuer von seiner unfreundlichsten Seite. Bis aber die erste Monatsdhlfte hinaus war er wohl nicht verheerend, brachte aber recht fahle Nachttemperaturen, die teilweise erheblich unter 0 Grad sanken und den niederen Lagen einiger Gegenden empfindliche Schäden beibrachten. Besonders hevon betroffen wurde der Taubergrund und gewisse Teile des Unterlandes; das Remstal, die Stuttgarter Gegend, der Abtau und die Bodenseegegend kamen glimpflicher weg. Jedenfalls muß eine recht sparbare Einbuße des Herbstertragnisses durch die Frühjahrsfröste von manchen Weingärtnern jetzt schon beklagt werden. ...

Nachrichten vom Standesamt Würtemberg

- in der Zeit vom 1. bis 30. Juni 1935 Geburten: 1. Hildegard, T. des Albert Fr. Joffers, und der Germinie, geb. Bär; 2. Hugo, S. d. Theodor Furkner, Goldarbeiters, und der Emma, geb. Bär; ...

Die alte Schuld Der Roman einer Mutterliebe von Helene Norbert

Heberrechtsung durch Verlagsanfalt Hans. Regensburger. 48. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Die Gräfin mußte die Stufen herunterkommen, wollte sie mit den Herren sprechen. Sie hatte den Professor sofort erkannt. 'Sieh da, welche Überraschung!' rief sie aus, nachdem sie mit Marlene ein paar Worte gewechselt hatte. 'Ruh die Hand, Frau Gräfin,' gab Nicht Altmann gleichmütig zurück. 'Also, Sie sind es, der mir Fräulein Marlene entführen will?' 'Ja, Beschl, Frau Gräfin! Sie können sich uns aber anschließen, wenn Sie Lust haben.' Hansjörg horchte auf. Er verstand seinen Freund nicht. 'Leider, lieber Professor, ich bin noch zu müde. Ich will lieber Frau Stahl einen Besuch machen, muß ihr noch danken, das sie mir gestern den Herrn Sohn sandte.' Die Gräfin plauderte so unbesonnen, als wäre nicht das Geringste zwischen ihr und Hansjörg vorgefallen. 'Die führt etwas im Schilde,' flüsterte Altmann dem Freunde zu. Hansjörg zog die Stirne finstler zusammen. 'Ahnen, Fräulein Marlene, schenke ich aber den einmal versprochenen Besuch nicht,' wandte sich die Gräfin an das Mädchen. 'Das werden Sie doch tun müssen,' erwiderte statt Marlene ihre Verlobter. 'Meine Braut ist nicht mehr Herrin ihrer Zeit, ich bin egoistisch genug, darauf Anspruch zu erheben.' 'Ihre Braut?' Entsetzt sah Eitel Ploos auf Hansjörg. 'Ihr Gesicht wurde unter der Schminke totenbleich. Sie rang vergebens nach Faung. ...

'Das sind Karrenpoffen. Ich gebe Ihnen kein Bier da für ab.' 'Ich drehte sie sich um, um weiter zu gehen. 'Haben Sie, Frau Gräfin!' Es lag etwas in dem Ton dieser Worte, das sie unruhig machte. Unwillkürlich rückte ihr Fuß. 'Sie müssen bis Donnerstag Mittag eiden für Sie wichtigen Brief in Empfang nehmen.' Ungläubig sah sie ihn an. 'Einen Brief? Von wem? Wer will mir noch Herbig kein schreiben?' 'Ja, Frau Gräfin!' Sie fixierte den Walter Joffar. 'Herr Professor, Ihre Bescheidenheit ist, gelinde ausgedrückt, sonderbar. Was wollen Sie eigentlich von mir?' Er kreuzte gelassen die Arme über der Brust. 'Nicht mehr und nicht weniger, als das Sie Ihren Kuss einhalt hier schnellstens abbrechen und das Sie Hansjörg nie mehr in den Weg kommen.' Eitel Ploos blieb stehen und lachte, das es sie schüttelte. Ihre Worte waren mit Hohn getränkt. 'Oh, darum geht es? Man fürchtet mich? Haha! Sie sind ein bequemer Gegner, das muß ich sagen.' 'Weil ich Sie in meine Karten blicken lasse? Keine Sorge, Frau Gräfin, - ich weiß schon, was ich tu. Wir wollen aber nicht von unserem urprunglichen Thema abkommen! Mein Faktotum ist mit dem besagten Brief nach dem Schloß abgereist. Er logiert im nächsten Dorf. Donnerstag, Schlag zwölf Uhr mittag, wird er Ihnen, aber nur Ihnen, Frau Gräfin, den Brief präsentieren. Findet die Würthwein Sie nicht im Schloß, vernichtet er das erste Rouvert. Der Brief besagt nämlich noch einen zweiten Umschlag und der ist an den Fürsten adressiert.' 'Sie sind verrückt, Professor,' unterbrach ihn die Gräfin giftig. 'Sie können mir doch sagen, was Sie wollen.' (Fortsetzung folgt)

'Das sind Karrenpoffen. Ich gebe Ihnen kein Bier da für ab.' 'Ich drehte sie sich um, um weiter zu gehen. 'Haben Sie, Frau Gräfin!' Es lag etwas in dem Ton dieser Worte, das sie unruhig machte. Unwillkürlich rückte ihr Fuß. 'Sie müssen bis Donnerstag Mittag eiden für Sie wichtigen Brief in Empfang nehmen.' Ungläubig sah sie ihn an. 'Einen Brief? Von wem? Wer will mir noch Herbig kein schreiben?' 'Ja, Frau Gräfin!' Sie fixierte den Walter Joffar. 'Herr Professor, Ihre Bescheidenheit ist, gelinde ausgedrückt, sonderbar. Was wollen Sie eigentlich von mir?' Er kreuzte gelassen die Arme über der Brust. 'Nicht mehr und nicht weniger, als das Sie Ihren Kuss einhalt hier schnellstens abbrechen und das Sie Hansjörg nie mehr in den Weg kommen.' Eitel Ploos blieb stehen und lachte, das es sie schüttelte. Ihre Worte waren mit Hohn getränkt. 'Oh, darum geht es? Man fürchtet mich? Haha! Sie sind ein bequemer Gegner, das muß ich sagen.' 'Weil ich Sie in meine Karten blicken lasse? Keine Sorge, Frau Gräfin, - ich weiß schon, was ich tu. Wir wollen aber nicht von unserem urprunglichen Thema abkommen! Mein Faktotum ist mit dem besagten Brief nach dem Schloß abgereist. Er logiert im nächsten Dorf. Donnerstag, Schlag zwölf Uhr mittag, wird er Ihnen, aber nur Ihnen, Frau Gräfin, den Brief präsentieren. Findet die Würthwein Sie nicht im Schloß, vernichtet er das erste Rouvert. Der Brief besagt nämlich noch einen zweiten Umschlag und der ist an den Fürsten adressiert.' 'Sie sind verrückt, Professor,' unterbrach ihn die Gräfin giftig. 'Sie können mir doch sagen, was Sie wollen.' (Fortsetzung folgt)

